

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Mitteilungen

aus der Arbeit am

WÖRTERBUCH DER ÄGYPTISCHEN SPRACHE

1

Herausgegeben von

Walter F. Reineke

unter Mitarbeit von

Adelheid Burkhardt, Elke Freier, Stefan Grunert und Ingelore Hafemann
(Mitarbeiter am Akademienvorhaben Altägyptisches Wörterbuch)

Berlin 1993

Die Abkürzungen der ägyptologischen Literatur folgen allgemein den Regeln des *Lexikons der Ägyptologie*. Darauf basiert ein Abkürzungsverzeichnis zur numerischen Codierung aller Daten, das demnächst in der Reihe *Egyptology* des Internationalen Ägyptologen-Verbandes erscheint.

Als Abkürzung der *Mitteilungen aus der Arbeit am Wörterbuch der Ägyptischen Sprache* wird **MittWb** vorgeschlagen.

© 1993 by Altägyptisches Wörterbuch • Berlin
Printed in Germany

Gedruckt mit Unterstützung des Internationalen Ägyptologen-Verbandes

FRITZ HINTZE

Im Andenken
an seine ständige
Förderung und sachkundige Begleitung
der Arbeiten für die Weiterführung des
Wörterbuches
der
Ägyptischen
Sprache



Editorial

Die ersten zwei vorliegenden *Mitteilungen aus der Arbeit am Wörterbuch der Ägyptischen Sprache* sind der Beginn einer in loser Folge erscheinenden Reihe von Berichten und Resultaten der real seit 1992 wiederaufgenommenen Arbeiten am neuen Wörterbuch-Projekt. Diese und auch die weiteren Veröffentlichungen verstehen sich nicht als eine weitere ägyptologische Zeitschrift: Als Verwalter eines sehr umfangreichen Textarchives ägyptischen Sprachgutes sehen wir es als eine für alle lohnende Aufgabe an, die zum Teil einzigartigen Materialien sowohl für die Zukunft international effektiver nutzbar zu machen, als auch als Basis bei der Fortführung der Sammlung ägyptischer Textzeugnisse anzuwenden.

Die gesamte Arbeit wird durch den Einsatz moderner Computertechnik unterstützt. Dabei erfordert der Aufbau einer lexikalischen Datenbank, die mit einer Textdatenbank und einem Textcorpusverwalter verbunden ist, eine Vielzahl von vorbereitenden Arbeiten, die als solche nicht nur für die Berliner Arbeiten an einem rechnergestützten Wörterbuch geeignete Hilfsmittel sind. Sie sollen für eine Veröffentlichung in den *Mitteilungen* aufbereitet und auf diesem Weg einer möglichst großen Zahl von Fachkollegen zur Nutzung angeboten werden. Der Charakter dieser gedruckten Dokumente wird ganz wesentlich durch deren ursprüngliche Funktion bestimmt - es sind tools für die Computerarbeit, die auf Grund ihrer Struktur und Informationsvielfalt ständiger Veränderung und Erweiterung unterworfen sind. Ihrer Menge nach sind sie nur bedingt in Papierformat umsetzbar. Daher können - über die ausgedruckten Hilfsmittel hinaus - auf Anfrage auch die primären Dateien in computergemäßer Form zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt

Editorial	5
J. Assmann, S. Grunert, W. F. Reineke Bericht über die Arbeitstagung "Die Zukunft des Altägyptischen Wörterbuchs" vom 3.-5. 9. 1992 in Berlin	7
Jan Assmann Folgerungen für die Zukunft	21
Nigel Strudwick The next generation of the Wörterbuch	25
Walter F. Reineke Das Wörterbuch der Ägyptischen Sprache. - Stand, Probleme, Perspektiven -	31
Silvia Köpstein Das Abklatscharchiv beim "Wörterbuch der ägyptischen Sprache" (Arbeitsbericht)	37
Ingelore Hafemann Lexikalische Datenbank contra Wörterbuch	43
Stefan Grunert Zur Berliner Wortliste	54

Das Abklatscharchiv beim "Wörterbuch der ägyptischen Sprache" (Arbeitsbericht)

Silvia Köpstein

Das Langzeitprojekt "Wörterbuch der ägyptischen Sprache" an der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften verfügt über ein in der Welt einzigartiges Archiv von Papierabdrucken altägyptischer Denkmäler. Das Archiv umfaßt 550 Kästen mit ca. 10000 Abklatschserien, die zum großen Teil zwischen 1833 und 1910 von Karl Richard Lepsius, Heinrich Brugsch, Auguste Mariette, Edouard Naville, Wilhelm Spiegelberg, Karl August Reinhardt und Hermann Junker genommen wurden und Stücke aus Ägyptischen Museen in Europa, Amerika und Ägypten sowie seinerzeit noch stehende Denkmäler in Ägypten und Nubien dokumentieren. Sie stellen einen Schatz von musealen Wert dar, da viele der damals aufgenommenen Denkmäler heute verloren oder nicht mehr in dem damaligen Zustand erhalten sind (Überflutung nach Staustaubbauten, Zerstörung durch Erosion, Raubgrabungen, Bauarbeiten bzw. Abbruch der Bauwerke zur Gewinnung von Baumaterial in Ägypten, Kriegseinwirkungen in europäischen Museen).

Ein kleiner Teil davon (1800 Serien) war bis zum Beginn dieses Jahrhunderts inventarisiert worden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in den 60er und 70er Jahren der Bestand allgemein gesichtet, neu aufgestellt und ein erste Katalogisierungsversuch unternommen. Das Material, das Karl Richard Lepsius zwischen 1842 und 1845 in Ägypten sammelte (560 Serien), ist dann in den 80er Jahren mit den aktuellen Bestimmungen versehen und reinventarisiert worden. 1991 wurde für die Aufarbeitung des Archivs eine ABM-Stelle für 2 Jahre (1.11.1991-31.10.1993) eingerichtet.

Während dieser zwei Jahre konnten die Abklatsche aus europäischen Museen sowie aus dem Antikenhandel vollständig aufgearbeitet und für die anderen Archivbestände ein Überblick gewonnen werden. Nur durch den Einsatz eines Computers ließen sich die Arbeiten in dieser Zeit bewältigen. Die computerinterne Erfassung der Bestände ermöglicht nun den schnellen Zugriff auf die Bestände unter unterschiedlichen Fragestellungen, sowohl bei dem aufgearbeiteten Material als auch bei dem noch nicht bearbeiteten, und wird die Fortsetzung der Arbeiten erleichtern. Darüber hinaus ist sie die Grundlage für die geplante Publikation des Bestandskatalogs.

Zu den bearbeiteten Abklatschserien aus europäischen Museen gehören 1300 Serien, die zum großen Teil von Karl Richard Lepsius 1833-1866 und von Heinrich Brugsch 1848-1853 angefertigt wurden. Die ca. 200 Serien von Stücken aus dem Antikenhandel stammen von Karl August Reinhardt, der sie während seiner Dolmetschertätigkeit am Kaiserlichen Deutschen Generalkonsulat Kairo zwischen 1894 und 1899 nahm.

Die Blätter wurden identifiziert und - soweit möglich - die aktuellen Museumsinventarnummern der Vorlagen ermittelt. Da sich die Inventarnummern in den Museen innerhalb der letzten 100 Jahre vielfach geändert und die Museen ihre Bestände in unterschiedlichem Maße aufgearbeitet haben, waren z.T. langwierige Sucharbeiten über nur deskriptive Kataloge (ohne Abbildungen) notwendig. Zusätzlich zu den aktuellen bibliographischen Angaben wurden die Vollständigkeit der Serien sowie Urheber und Fertigungszeit der Blätter vermerkt. Darüber hinaus wurde angegeben, ob das Stück für das "Ägyptische Wörterbuch" verzettelt worden ist. Die Abklatschserien wurden inventarisiert und per Computer in einer Datenbank unter dBase IV, Version 2.0 erfaßt (s. Anlage 1).

Es wurden die im Archiv vorhandenen Serien von Stücken aus den Museen von Berlin, Bologna, Braunschweig, Budapest, Durham, Florenz, Grenoble, Hamburg, Hannover, London, Marseille, Neapel, Oxford, Paris, Petersburg, Pisa, Rom, Turin und Wien aufgearbeitet.

Bei den Serien aus dem Antikenhandel war die Ermittlung des aktuellen Standorts vergleichsweise schwieriger, da für eine sichere Identifikation Abbildungen erforderlich sind. Aufgrund von Porter/Moss sowie entsprechender Museumspublikationen ließen sich für die Hälfte dieser Serien die aktuellen Angaben ermitteln. Bei einem weiteren Teil konnte aufgrund stilistischer Vergleiche die Zugehörigkeit zu bestimmten Gräbern gesichert werden, ohne daß Porter/Moss die im Abklatsch dokumentierten Blöcke verzeichnet hätte. Bei weiteren Serien ließ sich die Herkunft nicht eruieren, da die in Frage kommenden Gräber bislang unpubliziert sind.

Mit der Dokumentation von Stücken aus dem Antikenhandel vom Ende des vorigen Jahrhunderts besitzt das Archiv einzigartiges Material, besonders hinsichtlich der inzwischen verschollenen Grabteile, aber auch bei denen, die nachweislich in Museen gekommen sind. Denn wie der Vergleich der Abklatsche mit den Museumspublikationen ergab, haben die Originale sehr häufig durch den Transport bzw. die Bedingungen in den Museen gelitten, wodurch die Abklatsche einzige Zeugen für den ursprünglichen besseren Erhaltungszustand sind.

Die durch Abklatsche dokumentierten Stücke aus dem Antikenhandel befinden sich heute in den Museen von Berlin, Chicago, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Karlsruhe, London, München und Straßburg.

Neben der systematischen Aufnahme der Museumsbestände und zugleich als Vorarbeit dafür habe ich das gesamte Archiv gesichtet und ein aktuelles Verzeichnis der Kästen per Computer aufgestellt (s. Anlage 2). Für die große Gruppe von Abklatschen aus Philae wurde ein separates Verzeichnis angelegt, das bereits die ausführliche Benennung des Urhebers enthält. Damit wurde der Zugang zu dieser Materialgruppe vereinfacht (s. Anlage 3).

Da die Bestände während des Krieges in relativ kurzer Zeit ausgelagert werden mußten und dafür Hilfskräfte herangezogen wurden, waren sie teilweise durcheinandergeraten und selbst zusammengehörige Serien über mehrere Kästen verteilt. Sofern möglich, habe ich diese Serien wieder zusammengeführt und darüber hinaus ein computergestütztes Verzeichnis angelegt, das die Zuweisung zu inventarisierten Serien und ihre systematische Aufarbeitung erleichtern wird. (MUS_REST.DBF, gleiche Struktur wie bei Anlage 1). Auf diese Weise konnten 700 Serien aus ägyptischen Museen bzw. unklarer Herkunft für die Bearbeitung vorbereitet werden. Darüber hinaus wurden die noch offenen Probleme beim Material der Lepsius-Expedition 1842-1845 zum großen Teil geklärt.

Daneben habe ich alle verfügbaren Unterlagen im Archiv des "Ägyptischen Wörterbuchs" und der Staatlichen Museen zu Berlin, die jährlichen Arbeitsberichte des "Wörterbuchs" und des "Ägyptischen Museums" sowie Biographien und Publikationen der betreffenden Texte auf Hinweise zu Provenienz der Abklatsche gesichtet, da es beim "Wörterbuch der ägyptischen Sprache" keine Verzeichnisse gibt, die den Zuwachs der Sammlung dokumentieren. Darüber hinaus halfen Handschriftenvergleiche der Notizen auf den Blättern bei der Verifizierung des Urhebers und damit meist auch der Fertigungszeit.

Die Geschichte des Abklatscharchivs soll 1994 in den "Mitteilungen aus der Arbeit am Wörterbuch der ägyptischen Sprache" zusammen mit dem Katalog der während der ABM-Zeit bearbeiteten Serien aus europäischen Museen erscheinen.

Bisher nicht aufgearbeitet sind die Abklatsche aus den ägyptischen Museen in Kairo, Alexandria, Ismailija (ca. 500 Serien), die Serien mit unbekanntem Standort (ca. 200 Serien) sowie die von den ortsfesten Denkmälern in Ägypten und Nubien. Dieses Material umfaßt rund 400 Kästen mit ca. 20 Serien pro Kasten (s. Anlage 4). Für die Fortsetzung der umfangreichen Arbeiten mit dem Teilbereich Nubien konnten Drittmittel gewonnen werden.

Anlagen

1. Datensatzformat der dB-Datei CATINV_KK.DBF

Feldname	Typ	Länge	Bemerkung
ABKLN	Zeichen	12	aktuelle Inv.-Nr. des Abkl.
KASTEN_NEU	Zeichen	8	aktuelle Kasten-Nr.
BLATT_Z	Numerisch	4	Anzahl der Blätter der Serie
BENENNUNG	Zeichen	15	Art des Denkmals
SPEZIFIZ	Zeichen	50	Erläuterung zu Feld 4
NAME	Zeichen	50	Besitzer des Denkmals
BESCHR	Memo	10	Beschreibung des Abkl.
DATIERUNG	Zeichen	17	Datierung des Denkmals
FUNDORT	Zeichen	15	Fundort des Denkmals
MUS_AKT	Zeichen	40	aktueller Standort des Denkmals
INVNR_AKT	Zeichen	20	aktuelle Inv.-Nr. des Denkmals
INV_ALT	Zeichen	20	alte Inv.-Nr. des Denkmals
URHEBER	Zeichen	20	Urheber des Abklatsches
URH_ZEIT	Zeichen	20	Fertigungszeit des Abkl.
MUS_LT_URH	Zeichen	32	Standort lt. Urheber
INVNR_URH	Zeichen	15	Inv.-Nr. des Denkmals lt. Urheber
ABKLN_ALT	Zeichen	15	Abklatsch-Nr. des Urhebers
BEZ_URH	Memo	10	Beschriftung des Abkl. durch den Urheber
MAPPE	Zeichen	30	Wb.-Verzettelung
PM_BAND	Zeichen	2	Band-Zahl bei PM
PM_SEITE	Zeichen	7	Seitenzahl bei PM
PM_SZENE	Zeichen	15	Szenenkennung bei PM
PUBLIK_1	Zeichen	80	Publikation des Denkmals
ERG_LITER	Memo	10	weitere Publikation
VOLLSTKEIT	Zeichen	20	Angabe zur Vollständigkeit der Serie
BEMERKUNG	Memo	10	zusätzliche Bemerkungen zur Serie
FEHLT	Logisch	1	Angabe, ob die ganze Serie fehlt

2. Datensatzformat der dB-Datei CAT\KASTEN.DBF

Feldname	Typ	Länge	Bemerkung
KASTEN_NEU	Zeichen	8	
KASTEN_ALT	Zeichen	10	alte Kasten-Nr.
BENENNUNG	Zeichen	15	
SPEZIFIZ	Zeichen	50	
NAME	Zeichen	40	
DATIERUNG	Zeichen	15	
FUNDORT	Zeichen	15	
URHEBER	Zeichen	15	
URH_ZEIT	Zeichen	15	
MUS_AKT	Zeichen	25	
ABKLNr	Zeichen	12	
ABKLNr_NEU	Zeichen	10	evtl. Abkl.-Inv.-Nr.
ABKLNr_ALT	Zeichen	15	
PM_BAND	Zeichen	2	
PM_SEITE	Zeichen	7	
PUBLIK_1	Zeichen	80	
VOLLSTKEIT	Zeichen	20	
KONTROLLE	Logisch	1	
BEMERKUNG	Memo	10	

3. Datensatzformat der dB-Datei CAT\PHILAE.DBF

Feldname	Typ	Länge	Bemerkung
KASTEN_NEU	Zeichen	8	
KASTEN_ALT	Zeichen	2	
SERIE	Zeichen	8	alte Seriennummer
BENENNUNG	Zeichen	15	
SPEZIFIZ	Zeichen	80	
DATIERUNG	Zeichen	10	
PM_BAND	Zeichen	2	
PM_SEITE	Zeichen	7	
PM_SZENE	Zeichen	10	
PUBLIK_1	Zeichen	80	
VOLLSTKEIT	Zeichen	15	
KONTROLLE	Logisch	1	
BEMERKUNG	Memo	10	

4. Abklatsche von Denkmälern in Ägypten und Nubien
(nach Urheber geordnet)

Urheber	Zeit d. Abkl.	Ort	Kastenzahl
Borchardt	[nach 1898]	Nubien	6
	[nach 1898]	Karnak	5
	1902-1908	Abusir	7
Ebers/Stern	1872-1873	Felsinschriften El Kab	5
Fraas	1897	Hammamat	1
Heintze, Borchardt	1897-1898	Pyramidentexte	33
Jebens	[vor 1886]	Sakkara, Privatgräber	1
Junker, Schäfer	1908-1910	Philae	168
		Edfu	3
		Dakka	7
		Biggeh	3
		Dendur	3
		Debod	3
		Kalabscha	13
		noch unbestimmte nubische Tempel	7
Lepsius	1866	Delta	2
		Memphis	
Mariette	1859	Dendera	37
	[1858-1859]	Abydos	6
Möller	1907	Hatnub	4
Naville	1869	Theben: Königsgräber, Privatgräber	8
		Abu Simbel	
		Philae	
		Abydos	
		Dendera	
		Edfu	
Naville	1886-1889	Bubastis	15
Reisner?	[1920-1923]	Meroe	1
Roeder	1907-1910	Dakka	35
		Beit el-Wali	
		Wadi Gamr	
		Gnau Scheima	
		Gamli	
		Abisko	
		Debod	
		bei Kalabscha	
Schlieffen	1852	Mittel- und Oberägypten	4
Spiegelberg	1895-1896	Graffiti in Theben	7
		El Kab	
		Assuan	
		Debod	
		Tafe	
		Kertassi	
		Beit el-Wali	
		Kalabscha	
Stübel	[vor 1891]	Wadi el-Arisch	1
?	1890	Nimrud Dagh	4
?	?	Assuan, Privatgräber	5
		Summe:	394